

Handwerk im Saarland

Donnerstag 25. August 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 16


**Handwerkskammer
des Saarlandes**
**Weiterbildungsangebote
der Akademie**

- 31.08. Informationsveranstaltung
Verkaufsleiterin im
Nahrungsmittelhandwerk
- 05.09. Technische/r Fachwirt/in
320 U'Std./Teilzeit/1.390 €
- 12.09. Verkaufsleiterin im
Nahrungsmittelhandwerk
446 U'Std./Teilzeit/1.544 €
- Sept. Geprüfte/r
Netzwerktechniker/in
320 U'Std./Teilzeit/1.895 €
- Sept. Excel Grundlagen
18 U'Std./4 Abende/130 €
- Okt. Geprüfte/r Betriebswirt/in
1 Jahr in Teilzeit/ 2.345 €

Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Faulß
Fon: 0681/5809-132
Fax: 0681/5809-222-132

Meistervorbereitung

- Teil I Fachpraxis
17.10. Elektrotechniker
- Teil II Fachtheorie
Sept. Maurer/Betonbauer
- Okt. Informationstechniker
Zimmerer
- Teil III Wirtschaft und Recht
14.11. 1 Jahr berufsbegleitend
in Saarbrücken
- 19.11. 1 Jahr berufsbegleitend
in Neunkirchen und
Dillingen

Teil IV Berufs- und
Arbeitspädagogik
12.09. berufsbegleitend

Ihre Ansprechpartnerin:
Karin Hussung
Fon: 0681/5809-131
Fax: 0681/5809-222-131
www.hwk-saarland.de

Saar-Lor-Lux
Umweltzentrum GmbH
Okt. Gebäude-
energieberater (HWK)
260 U'Std./berufs-
begleitend/1.498 €

Ihr Ansprechpartner:
Markus Lillig
Fon: 0681/5809-208
Fax: 0681/5809-222-208
[www.saar-lor-lux-umwelt-
zentrum.de](http://www.saar-lor-lux-umwelt-
zentrum.de)

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/58 09-0
Fax: 0681/58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dipl.-Vw. Georg Brenner
Dietmar Henle
Tel.: 0681/58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Eröffnung des KomZet Metall

BILDUNG: Minister Hartmann sieht Bildungsstandort Saarland gestärkt, Präsident Kirf dankt Partnern, die das Projekt von Handwerkskammer und Metallinnung unterstützt haben



Feierlich wurde das neue Kompetenzzentrum in Anwesenheit von Wirtschafts- und Wissenschaftsminister Dr. Hartmann eröffnet

VON DIETMAR HENLE

Wirtschaftsminister Dr. Christoph Hartmann hat gemeinsam mit Handwerkskammerpräsident Hans-Alois Kirf das neue Kompetenzzentrum Metall der HWK eröffnet. In seiner Festrede betonte Hartmann: „Aufgrund des demografischen Wandels hängt der langfristige Erfolg der Saar-Wirtschaft davon ab, dass auch in Zukunft genügend Fach- und Führungskräfte zur Verfügung stehen. Die Qualität der Aus- und Fortbildung ist für die Zukunftsfähigkeit unseres Bundeslandes also entscheidend.“ Aus diesem Grund profitiere der gesamte Standort vom neuen Kompetenzzentrum. „Das Kompetenzzentrum Metall ist optimal an die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Handwerksunternehmen angepasst und ist damit eine Investition in die Zukunft unseres Bundeslandes“, so der Minister.

HWK-Präsident Hans-Alois Kirf betonte in seiner Ansprache: „Dieses neue Kompetenzzentrum Metall wird in der Bildungslandschaft des Handwerks eine Leuchtturmfunktion einnehmen und zu einem Musterbeispiel einer modernen und zeitgemäßen Bildungsstätte werden.“ Er ist zuversichtlich, dass die Handwerkskammer in Zusammenarbeit mit der Landesinnung Metall künftig den Anforderungen der Wirtschaft nach zeitgemäß ausgebildeten Fachkräften mit diesem neuen Kompetenzzentrum voll und ganz gerecht wird. Laut Kirf sei es eine echte Herausforderung, die notwendigen Investitionen in kürzeren Abständen zu leisten und gleichzeitig die Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau für kleinere und mittlere Unternehmen zu vertretbaren Kosten anbieten zu können. Dies

sei nur dank starker Partner gelungen. Der HWK-Präsident dankte an erster Stelle dem Land, vor allem dem Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium, sowie der EU für die Förderung.

Wichtige Partner

Zu den wichtigen Partnern des Projekts gehörte von Anfang an die Landesinnung Metall. Landesinnungsmeister Peter Bollinger gab den Gästen einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der neuen Zukunftswerkstatt. Die erfolgreiche Umsetzung von der ersten Idee bis hin zu fertigen Werkstatt ist das Ergebnis einer intensiven und sehr engen Kooperation aller Entscheidungsträger. In diesem Zusammenhang dankte er auch der HWK für die gute Zusammenarbeit.

Auf Ausrüsterseite wurden ebenfalls interessante Kooperationen geknüpft. Dazu gehören die Firmen Siemens und Heidenhain, die das neue KomZet Metall offiziell als Ausbildungsstätte für ihre innovativen Steuerungssysteme zertifiziert haben. Beide Unternehmen wollen mit ihrem Engagement in der Zukunftswerkstatt Metall zur hohen Ausbildungsqualität der Metall-Nachwuchskräfte beitragen. Im Rahmen der Eröffnungsfeier überreichten Kai Pache von der Firma Heidenhain und Achim Pecka von Siemens die Zertifikate an Präsident Kirf.

Intensive Planungsphase

Konzipiert wurde das Kompetenzzentrum von der HWK gemeinsam mit der Landesinnung Metall und der saarländischen Meister- und Technikerschule. Mit den Planungen war das Architekturbüro Pfeuffer beauftragt. In einem ersten Schritt wurden

die methodisch-didaktischen Konzepte der überbetrieblichen Unterweisungen, der Zwischen- und Gesellenprüfungen, der Meistervorbereitungslehrgänge, der Meisterprüfungen und der verschiedenen technischen Weiterbildungslehrgänge im Bereich Metall grundlegend überarbeitet.

Der nächste logische Schritt war die Anpassung der Werkstatt- und Funktionsräume an das neue Konzept und der Ausbau der Werkstätten zu einem Kompetenzzentrum für das Metallhandwerk. Dieses Kompetenzzentrum soll die heutigen prozessorientierten Ansätze innovativer Betriebe beispielgebend in einer Musterwerkstatt aufzeigen und für die Schulungsmaßnahmen zugänglich machen. So werden zukünftig nicht nur einzelne Arbeitsschritte, sondern auch abgestimmte Arbeitsfolgen (Prozesse) intensiv geschult. Kirf ist sich sicher, dass die Attraktivität der

Berufe des Metallhandwerks durch die handlungsorientierte Schulung in der Musterwerkstatt in der gesamten Breite erlebbar wird.

Fachtagung

Parallel zur Eröffnung fand eine Fachtagung zum Thema „Neue Technologien in der Metalltechnik“ statt. 14 international renommierte Firmen stellten ihre innovativen Produkte vor. „In Fachvorträgen und Live-Vorführungen wollten wir dem Fachpublikum die Gelegenheit bieten, sich persönlich ein Bild davon zu machen, was moderne und zeitgemäße Metallwerkstätten auszeichnet“, erläuterte KomZet-Bereichsleiter Stefan Gerhard. Damit zeige man den metallverarbeitenden Unternehmen auch, dass die HWK ein kompetenter Ansprechpartner ist, wenn es um die technische Ausstattung geht.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Im Kompetenzzentrum Metall sind insgesamt 124 Werkstattplätze auf 1.273 Quadratmeter Fläche aufgebaut. In insgesamt acht Werkstätten werden die Bereiche Mechanik, Projektmontage, Fensterbau, Metallbau, Schweißen, Pneumatik und Hydraulik in Aus- und Weiterbildung geschult. Diese Werkstätten werden durch entsprechende Lagerkapazitäten, Projekträume, einen Messraum sowie EDV- und Serverräume ergänzt. Der Metallbereich wird zu etwa 60 Prozent in der Ausbildung und zu etwa 40 Prozent in der Weiterbildung genutzt. Jährlich werden als Ergänzung der betrieblichen Ausbildung etwa 1.000 Teilnehmer in Maßnahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung

(ÜLU) unterrichtet. Aktuell besuchen 14 Meisterschüler in Vollzeit die Meistervorbereitung in den Metallhandwerken und 39 Meisterschüler in der Teilzeit. Zusammen mit den 22 Technikerschülern im Bereich Metall werden derzeit 75 künftige Führungskräfte für Handwerk und Industrie in der neuen Zukunftswerkstatt Metall ausgebildet. Das Vorhaben wird im Rahmen des Operationellen Programms EFRE Saarland „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ gefördert. Dabei werden von den veranschlagten 4,7 Millionen Euro Kosten für Bau und Ausstattung 50 Prozent von der EU und 25 Prozent vom Saarland in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung finanziert.

HWK meldet positive Ausbildungsbilanz

ZWISCHENBILANZ: Derzeit gibt es noch 400 freie Lehrstellen im saarländischen Handwerk

1.723 (Bund: 85.499) neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im saarländischen Handwerk zum Stichtag 31. Juli 2011 bedeuten ein Plus von 14 Prozent (Bund: 4,7 Prozent) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. HWK-Präsident Hans-Alois Kirf erklärt dazu: „Die Zahl liegt weit über dem Niveau der beiden zurückliegenden Jahre. Das bestärkt uns in der Zuversicht, dass wir letztlich die Zahl des Vorjahres zumindest wieder erreichen werden.“ Trotz der demografischen Entwicklung belegen die Zahlen, dass die Handwerksbetriebe und Organisationen die Notwendigkeit zur Fachkräftesicherung ernst nehmen.

Das gute Ergebnis im Juli ist auf das frühzeitige Engagement der Betriebe bei der Suche nach Auszubildenden zurückzuführen, so Kirf. Zudem sei eine gestiegene Nachfrage nach Beratung in Ausbildungsfragen durch Bewerber und Betriebe festzustellen. Betriebe und Handwerkseinrich-

tungen versuchen verstärkt, Jugendlichen mit schwachen Schulabschlüssen und sozialen Problemen den Weg in die Ausbildung zu ermöglichen.

Das enorme Engagement gerade kleiner Handwerksbetriebe in diesem Bereich wird von der HWK beratend begleitet, so Kirf. Die Betriebe zeigen hier großes gesellschaftliches Engagement, da schließlich jeder einzelne Jugendliche erst einmal für die Ausbildung gewonnen werden muss. Für den HWK-Präsidenten steht allerdings fest, dass sich diese Anstrengungen langfristig bezahlt machen.

Annähernd 400 freie Lehrstellen (Bund: 20.000) werden derzeit noch in der Lehrstellenbörse geführt. Sowohl für die „Top Ten“ der Ausbildungsberufe gibt es noch ausreichend Lehrstellen – etwa Kraftfahrzeugmechatroniker/-in oder Friseur/-in – wie auch für eher seltene Berufe wie der Naturwerksteinmechaniker. **DH**



Das Interesse der Jugendlichen an dem Angebot der Innung war überzeugend

Fit für die Prüfung werden

FLEISCHER: Innung bot zum ersten Mal zusätzliche Vorbereitungskurse an

An zwei Terminen hat die Fleischerinnung des Saarlandes in den Räumen des TGBBZ II, Am Mügelsberg in Saarbrücken, erstmalig einen Vorbereitungskurs auf die Abschlussprüfung für die Fachverkäuferinnen im Fleischerhandwerk durchgeführt. Dozentin des Kurses war Lisa Hachenthal von der Metzgerei Hachenthal in Völklingen, die in der Vergangenheit zahlreiche Auszeichnungen errungen hat – unter anderem gewann sie den Bundesleistungswettbewerb.

Die 19 Auszubildenden trainierten den Umgang mit Fleisch und übten Garnituren

und Legetechniken. Außerdem wurde ausführlich über küchenfertige Produkte und große Büffetplatten gesprochen, die zentraler Inhalt der praktischen Abschlussprüfung sind. Aufgrund der äußerst positiven Resonanz plant die Fleischerinnung diesen Kurs künftig regelmäßig anzubieten. Außerdem will sie einen Kurs für die angehenden Fleischergesellen offerieren.

Die Herstellung von Fleisch-, und Wurstwaren, sowie deren Verkauf deckt heute längst nicht mehr das Berufsbild des Fleischers, bzw. der Fleischereifachverkäuferin ab. Insbesondere Partyservice und das

Zubereiten von Speisen werden in den kommenden Jahren mehr an Bedeutung gewinnen.

Dieses Geschäftsfeld umfasst unter anderem den Plattenservice, die Lieferung an Gemeinschaftsverpflegungen wie auch das Eventcatering. Gerade der Bereich des Caterings erfordert für die Beratung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen kompetente und innovative Fachkräfte, betont die Innung. Daher sollen künftig verstärkt Fortbildungsmaßnahmen durch die Fleischerinnung des Saarlandes angeboten werden. **DH**

Ausbildungsoffensive bei der Bauwirtschaft

SAARLAND: 243 Azubis gegen Fachkräftemangel

Der Bauarbeitsmarkt wird mit florierender Baukonjunktur immer enger. Die Unternehmen leiden inzwischen zunehmend unter einem Mangel an Facharbeitern. Die Bundesagentur für Arbeit meldete im Juli einen Anstieg von 14,9 Prozent an offenen Stellen für Baufacharbeiter im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die saarländische Bauwirtschaft bildet deshalb verstärkt eigenen Nachwuchs aus. Bereits zu Beginn des Ausbildungsjahres 2011/12 haben 243 junge Menschen – und damit mehr als im Vorjahr – in den technisch-gewerblich Berufen der Bauwirtschaft ihre Ausbildung begonnen. Aber auch Spätentschlossene haben noch eine Chance: Einstellungen laufen bis Ende September. Infos unter www.bau-ausbildung.de oder www.abz-bau-saar.de.

Der Bauwirtschaft gehen jedoch auch die qualifizierten Führungskräfte aus. Allein im Saarland haben sich seit März keine Bauingenieure mehr arbeitslos gemeldet;

im Juli waren 20 offene Stellen (+ 66,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) zu verzeichnen. Dabei liegt die Meldequote für offene Ingenieurstellen nur bei etwa 15 Prozent. Die Zahl der offenen Stellen fällt also mehr als sechs Mal so hoch aus.

Mittelfristig könnte sich der Mangel an Fachkräften auch in der Bauwirtschaft immer mehr zu einer Wachstumsbremse entwickeln. Darauf deutet auch eine Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hin, in der 40 Prozent der befragten Bauunternehmen in der drohenden Fachkräftelücke ein Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sehen. Nach einer Sonderumfrage des ifo-Instituts im Rahmen des Konjunkturtests für die Bauindustrie klagt mittlerweile jedes achte Bauunternehmen über eine zunehmende Abwerbung eigener Arbeitskräfte durch andere Bauunternehmen.

Verkaufsleiterin Nahrungsmittel

Am 12. September startet bei der HWK der nächste Studiengang zur „Verkaufsleiterin im Nahrungsmittelhandwerk“ für die Fachrichtungen Bäckerei und Konditorei. Die Weiterbildung öffnet den Fachverkäuferinnen vielfältige berufliche Perspektiven. Die unverbindliche Informationsveranstaltung findet am 31. August um 18.00 Uhr im Raum 308 der Akademie des Handwerks (HWK-Rückgebäude) statt.

Schriftliche Anmeldungen sowohl für die Info-Veranstaltung als auch für den Studiengang per Fax an: 0681/ 58 09-222-132 oder per E-Mail an: c.fauss@hwk-saarland.de. **EB** hwk-saarland.de

Oeko-Foire 2011 in Luxemburg

Vom 16. bis zum 18. September findet die Oeko-Foire in Luxemburg statt. Mit 200 Ausstellern und 14.000 Besuchern ist sie mittlerweile die wichtigste Umweltmesse der Großregion. Präsentiert werden Produkte, die nach strengen ökologischen Kriterien geprüft sind unter anderem aus den Bereichen Bauen und Wohnen, Kleidung, Ernährung, erneuerbare Energien sowie Heizsysteme.

Zu den Highlights gehört auch die Bau-Schau, bei der Handwerker zeigen wie's geht. Erklärt werden zum Beispiel Techniken zur Wärmedämmung. **DH** oekofoire.lu

Neue Adresse für Ministerium

Das Ministère des Classes Moyenne et du Tourisme hat eine neue Adresse (Forum Royal 19-21, Boulevard Royal, L-2449 Luxemburg). Mailadresse, Telefon und Faxnummer bleiben unverändert. Dort muss ein deutscher Handwerker, bevor er in Luxemburg tätig wird, seine ordnungsgemäße Eintragung in Deutschland nachweisen. Dies wird in Luxemburg auch als „Vorabmitteilung“ bezeichnet.

Weitergehende Informationen zu dieser Vorabmitteilung und anderen notwendigen Formalitäten gibt bei der Handwerkskammer Peter Juen, Tel.: 0681/ 58 09-145, E-Mail p.juen@hwk-saarland.de. **DH**

IKK Südwest

Mit Sicherheit günstiger

Ein Ziel,
das sich auszahlt!

Willkommen bei der
IKK Südwest

Zusatzbeitrag

Jetzt wechseln und **garantiert**
keinen Zusatzbeitrag zahlen!

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119
www.ikk-suedwest.de

IKK Südwest

Anzeige

Schnell und zuverlässig informiert: Jetzt den IKK-Newsletter für Unternehmen abonnieren

Mit dem Newsletter der IKK Südwest erhalten Unternehmen aktuell und zuverlässig umfassende Informationen rund um das betriebliche Gesundheitsmanagement sowie die Gesundheits- und Sozialpolitik direkt auf ihren PC.

Ob Mitarbeiterkurse, Umlagesätze oder die neuesten Änderungen im Sozialversicherungsrecht – mit dem IKK-Newsletter haben Unternehmen, die Mitglied der IKK Südwest sind, stets die aktuellen Entwicklungen und

Trends im Blick. Darüber hinaus informiert die IKK natürlich auch über ihre Angebote, Leistungen und Services. Der Newsletter erscheint regelmäßig und ist kostenfrei.

Möchten Sie diesen exklusiven Online-Dienst nutzen und so bei allen Gesundheitsthemen immer up to date sein? Dann können Sie sich auf der Homepage der IKK Südwest, www.ikk-suedwest.de, unter dem Menüpunkt „Service“ schnell und sicher registrieren.

Um Missbrauch auszuschließen, erhalten Sie nach Ihrer Registrierung eine E-Mail an das von Ihnen benannte Postfach. Erst nachdem Sie Ihre Anmeldung nochmals bestätigt haben, ist Ihr persönliches Newsletterkonto aktiviert. Selbstverständlich beachten wir auch im Zusammenhang mit unserem neuen Infoservice sämtliche Datenschutzbestimmungen und geben Ihre Daten nicht an Dritte weiter.

ikk-suedwest.de

Bore-out-Syndrom: Wenn Langeweile krank macht IKK Südwest rät zu regelmäßigen Gesprächen

Burn-out ist in aller Munde: Experten weisen immer wieder darauf hin, wie wichtig es ist, dieser Krankheit vorzubeugen. Kaum jemand kennt allerdings das Bore-out-Syndrom, das ähnliche Symptome aufweist. Es ist quasi die Umkehrung des Burn-out. Nicht eine anhaltende Überforderung, sondern die permanente Unterforderung führt zu der Erkrankung. Arbeitnehmer können sich sowohl quantitativ als auch qualitativ unterfordert fühlen. Im ersten Fall liegt die Arbeitsmenge, die sie zu bewältigen

haben, unterhalb ihres Leistungspotentials, im zweiten Fall sind sie für ihre Aufgaben fachlich überqualifiziert. Bore-out kann sich in Müdigkeit, Lustlosigkeit, Gereiztheit und Frustration, bis hin zur Depression, äußern. Deshalb rät die IKK Südwest Unternehmen, neben Burn-out auch Bore-out wirksam zu bekämpfen. Wenn Arbeitgeber Symptome für dieses Krankheitsbild erkennen, sollten sie die Betroffenen darauf ansprechen. In einem nächsten Schritt sollten beide gemeinsam herausfinden, wie

groß das mögliche Leistungspotential des Betroffenen ist. Darauf aufbauend ist es sinnvoll, neue Ziele zu formulieren, die herausfordern, aber gleichzeitig erreichbar sind. Um im Dialog zu bleiben, ist es ratsam, regelmäßig Rücksprachen zu halten, in denen Erfolge wie auch Misserfolge offen angesprochen werden. Betroffene erhalten weitere Informationen zu Burn-out und Bore-out bei Frank Laubscher, Gesundheitsberater der IKK Südwest, Tel.: 06 81/ 9 36 96 26 39.

Energiepolitik und Schuldenbremse

MEINUNGSUSTAUSCH:

Kirf und Brenner im Gespräch mit der SPD-Fraktion im saarländischen Landtag

Zu einem intensiven Meinungsaustausch trafen sich HWK-Präsident Hans-Alois Kirf und HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner mit Vertretern der SPD-Landtagsfraktion unter Vorsitz von Fraktionschef Heiko Maas. Beide Seiten diskutierten die Themen: saarländische Energiepolitik, Schuldenbremse, Fachkräftesicherung und Bildungspolitik.

Bezüglich der saarländischen Energiepolitik bestand Konsens darüber, dass zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Saarland sowie zur Sicherung von Wachstum und Wohlstand eine Energie- und Umweltpolitik notwendig sei, die im magischen Dreieck von Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit ein Gleichgewicht findet. Insbesondere müsse eine zusätzliche Belastung der Wirtschaft im Interesse der damit verbundenen Arbeitsplätze vermieden werden. Einigkeit bestand auch darin, dass das anstehende Energie-Wärmegesetz sozialverträglich umgesetzt wird. Zwangsmaßnahmen lehnten beide Seiten entschieden ab. Vielmehr müsse die Akzeptanz in der Bevölkerung

durch mehr Anreize und intensive Aufklärung erreicht werden.

Der zweite Themenschwerpunkt war die Schuldenbremse, die die Politik des Landes in den nächsten Jahren stark fordern wird. Einigkeit bestand darin, dass sämtliche finanz- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen stets die Zukunftsfähigkeit und Eigenständigkeit des Saarlandes im Blick behalten müssen. Der jetzt vorliegende Bericht von PwC zeige, in welchem Umfang Einsparungen insbesondere über dem Durchschnitt der westlichen Bundesländer möglich seien. Laut Auffassung der HWK wird das Saarland beim Länderfinanzausgleich den Geberländern gegenüber nur dann Forderungen erheben können, wenn die Mehrausgaben zurückgeführt werden.

Was die Thematik der Fachkräftesicherung angeht, so bestand Einvernehmen zwischen der SPD-Landtagsfraktion und der HWK, dass die Landesregierung vor allem im Hinblick auf eine frühkindliche Erziehung und auf den Ausbau der Gesamtschulen initiativ werden muss. HWK-Präsident Kirf verwies darauf, dass auch das duale Ausbildungssystem weiter gestärkt werden müsse. Bei den Sparbemühungen im Hochschulbereich dürfe nicht nach der Rasenmähermethode vorgegangen werden, sondern es müssen Akzente gesetzt werden. Insbesondere müsse der Ausbau des Ingenieurwesens vorangetrieben werden. **DH**

Kfz-Verband korrigiert Pkw-Prognose

Dank einer starken Dieselnachfrage ist der Pkw-Markt im Saarland auch im Juni im Plus verblieben. Damit gab es in der Halbjahres-Bilanz ein zweistelliges Wachstum von 10,6 Prozent. Laut saarländischem Kfz-Verband kommt jetzt die „40.000er Marke als Jahresziel klar in Sichtweite“. In den ersten sechs Monaten wurden bereits 21.886 Pkw verkauft (Vorjahr: 19.794). Weil die Branche seit April mit markanten Lieferzeiten auf der einen und einem zweistelligen Auftragsbestand auf der anderen Seite lebt, ist eine „Korrektur der Prognose nach oben“ zulässig, so der Verband. **DH**

Maschinen abzugeben

Durch neue Investitionen in die Ausstattung des Kompetenzzentrums für Metalltechnik hat die HWK ältere Zerspanungsmaschinen abzugeben. Sie sind voll funktionsfähig, sofort verfügbar und werden an den Meistbietenden abgegeben:

Es handelt sich um folgende Maschinen: CNC-Drehen: TRAUB TND 360 (auf Wunsch mit 2 Trainingsplätzen Traub TX-8), CNC-Fräsen: MAHO MH 500C, CNC-Fräsen: MAHO MH 600E, Konventionelles Fräsen: MAHO MH 500M

Eine Besichtigung der Maschinen ist nach Abstimmung mit Bernhard Piroth, Tel.: 0681/ 58 09-152 kurzfristig möglich.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei: Dietmar Macke, Tel: 0681/ 58 09-111 sowie E-Mail: d.macke@hwk-saarland.de oder Denis Roth, Tel: 0681/ 58 09-228, E-Mail: d.roth@hwk-saarland.de. **DR**

Zukunftsinitiative: Handwerkskammer begrüßt Manifest



Das Saarland muss eigenständig bleiben

Die Handwerkskammer des Saarlandes begrüßt das „Manifest“ der Zukunftsinitiative Saar. „Es sei erfreulich, dass sich ein überparteiliches und bedeutende gesellschaftliche Gruppen umfassendes Bündnis für nachhaltige Maßnahmen zum Erhalt der Eigenständigkeit des Saarlandes einsetze“ so HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner.

Die Handwerkskammer teilt insbesondere die Auffassung, dass nur über ein klares Sparprogramm, das insbesondere Mehrausgaben im Vergleich zu anderen Bundesländern – vornehmlich den Geberländern im Finanzausgleich – reduzieren hilft, die Vorgaben der Schuldenbremse und damit die Selbstständigkeit des Saarlandes garantieren. Die Haushaltsstrukturkommission liefert hierzu die notwendigen statistischen Daten.

Natürlich kann über die ein oder andere konkret vorgeschlagene Einzelmaßnahme diskutiert werden. Die Haushaltsprobleme des Saarlandes lassen sich aber kaum damit lösen, dass Sparvorschläge ohne Nennung konkreter Alternativen abgelehnt werden.

„Wer sich vor den Problemen der Reduzierung von Ausgaben weg duckt, der vertiert letztlich für einen Weststaat mit dem Saarland als fünftem Rad am Wagen“, betont Brenner. **DH**



222 neue Absolventen der Saarländischen Meister- und Technikerschule begrüßte HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner gemeinsam mit Staatssekretär Peter Hauptmann und Schulleiter Dieter Schäfer (v. r.) sowie dem Lehrpersonal

Bald Meister und Techniker

LEHRGANG: 222 Neue an der Saarländischen Meister- und Technikerschule

Heute beginnen 188 Meisterschüler und 34 Techniker ihre Ausbildung – ein guter Tag für die saarländische Wirtschaft!, so Peter Hauptmann, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, in seiner Eröffnungsrede. „Denn um auch in Zukunft erfolgreich und wettbewerbsfähig zu sein, braucht das Saarland hervorragend ausgebildete Fach- und Führungskräfte. Die Meister- und Technikerschule bildet diese Spitzenkräfte auf höchstem Niveau aus und hat somit eine hohe regionalwirtschaftliche Bedeutung.“ Das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft unterstützt die SMTS mit einem jährlichen Zuschuss, der sich in diesem Jahr auf rund 560.000 Euro beläuft.

HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des neuen Schuljahrgan-

ges 2011/2012 und unterstrich die Bedeutung der Meister- und Technikausbildung gerade vor dem Hintergrund des anstehenden Fachkräfte- und auch Unternehmermangels im Saarland. Ohne qualifizierten Nachwuchs könnten viele Unternehmen, insbesondere die des Handwerks, auch im Hinblick auf die Nachfolgeregelung auf Dauer nicht existieren. „Mit dem angestrebten Abschluss als Meister oder Techniker stehen Ihnen viele berufliche Optionen im Handwerk und der Wirtschaft offen. Und als zukünftige Fach- und Führungskräfte sind Sie mit dieser Qualifikation bestens gegen Risiken versichert“, hob er zudem die Zukunftssicherheit dieser Ausbildung hervor.

Brenner wies darauf hin, dass sich die Zahl der Anmeldungen seit die Saarländische Meister- und Technikerschule vor drei

Jahren in die Trägerschaft der HWK übergegangen ist, weiter auf einem hohen Niveau bewege. In der Förderung der Schule durch das Wirtschaftsministerium sieht er eine gut angelegte Investition in die Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Dabei betonte er, dass diese positive Entwicklung der Schule ohne die tatkräftige Unterstützung und Förderung des Wirtschaftsministeriums nicht möglich gewesen wäre. Aktuell besuchen 256 Schüler die Saarländische Meister- und Technikerschule.

Die Meisterausbildung findet in den Bereichen KFZ (49), Sanitär- und Heizung (20), Tischler (8), Maler- und Lackierer (13), Elektrotechnik (23), Metallbau (8), Feinwerkmechanik (11) sowie Friseure (56) statt. Die neuen Techniker werden in den Zweigen KFZ- (10), Elektro- (8) und Maschinentchnik (16) ausgebildet. **DH**

Geldwäschegesetz ja, mehr Bürokratie nein

VERSCHÄRFUNG: Vizepräsident Bernd Wegner unterstreicht, dass es nicht zu einer Belastung der Kleinbetriebe kommen darf

Der Vizepräsident der Handwerkskammer des Saarlandes und wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Bernd Wegner, spricht sich gegen die vorgesehenen Änderungen des Geldwäschegesetzes aus. Das Bundesfinanzministerium plant die Verschärfung des Gesetzes, allerdings mit der Auswirkung, dass auch Kleinbetriebe ab neun Mitarbeitern einen Geldwäschebeauftragten ausweisen müssten. Bei Geldwäsche handelt es sich um Bemühungen, die Herkunft des Geldes zu verschleiern und so Erträge aus illegalen Geschäften über Umwege in unverdächtige Mittel umzuwandeln.

Bernd Wegner sieht die Notwendigkeit des Geldwäschegesetzes weiterhin gegeben, spricht sich aber deutlich gegen eine überzogene Verschärfung und den damit verbundenen Auswirkungen bis auf Kleinbetriebe aus. „Sämtliche Mitarbeiter von Unternehmen ab neun Mitarbeitern – von der Putzfrau bis zum Abteilungsleiter – müssten diesbezüglich geschult werden. Der Unternehmer müsste zudem von allen Mitarbeitern ein Führungszeugnis einholen und es müsste zusätzlich ein Geldwä-

schebeauftragter sowie ein Stellvertreter ernannt werden. Das ist völlig überzogen und schießt weit übers Ziel hinaus“, so Wegner. Der CDU-Mittelstandsexperte unterstützt die Ziele des Geldwäschegesetzes ausdrücklich, mahnt aber bei der Verschärfung der Vorschriften zu „an der Realität gespiegeltem Augenmaß“.

„Es ist für den Kleinunternehmer nicht noch zusätzlich leistbar, was derzeit an Anforderungen diskutiert wird. Deren Belastung durch bürokratische Auflagen hat bereits jetzt ein Maß erreicht, das Produktivität und Effektivität vieler Unternehmen stark belastet. Wenn mehr für die Bürokratie als für den Kunden gearbeitet wird, läuft etwas falsch“, so Wegner. Er erinnert an die Erfolge der Entbürokratisierung vor knapp zehn Jahren. „Das Saarland konnte auch dynamischstes Bundesland werden, weil wir viele Abläufe verschlankt, Entscheidungen verkürzt und Entwicklungen damit schneller gemacht haben. Weniger Bürokratie sorgt für mehr Beschäftigung, weswegen die Landesregierung sich in Berlin mit klaren Worten gegen diese Neuregelung aussprechen soll.“

Auch Handwerk von Mangel an Ingenieuren betroffen

„Der von IHK und VSU beklagte Mangel an Ingenieuren kann sich zu einem ersten Wachstumshemmnis auch für das saarländische Handwerk entwickeln“, kommentiert HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner die jüngste Pressemeldung der beiden Wirtschaftsorganisationen „Saarwirtschaft braucht mehr Ingenieure“.

Der Bedarf an Ingenieuren hat im Handwerk in den letzten Jahren nicht zuletzt wegen des rasanten technischen Wandels zugenommen. Das Handwerk hat sich vor diesem Hintergrund mehr und mehr in Auftragsbereiche weiterentwickelt, in denen ingenieurmäßiges Fachwissen gefordert wird. Zu nennen sind hier beispielsweise die handwerklichen Zulieferbetriebe, die nicht mehr nur Teile bearbeiten, sondern auch ganze Komponenten konzipieren und fertigen. Können künftig in diesen Betrieben entsprechende Stellen nicht mehr besetzt werden, weil geeignete Ingenieure im nötigen Umfang auf dem Arbeitsmarkt fehlen, wird dadurch die Entwicklung dieser Betriebe gebremst; ja sogar gefährdet.

„Hier ist auch die Politik gefordert, durch entsprechende Maßnahmen an den Universitäten und Fachhochschulen Lösungen anzubieten, die dem Mangel an Ingenieuren entgegenwirken“, so Brenner. **DH**

Meisterschaft der Friseure

Zum 19. Mal startet am 2. Oktober die Südwestdeutsche Meisterschaft der Friseure mit dem traditionellen Lehrlings- und Jugendfrisieren. Ausgetragen wird dieser klassische Wettbewerb der beiden Friseur-Landesverbände Saarland und Pfalz in der Stadthalle in Landstuhl.

Junge Friseurinnen und Friseure aus dem Saarland, aus Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern werden dort ihr Können messen.

Weitere Informationen gibt die Landesinnung Friseure und Kosmetik Saarland, Postfach 10 02 43 in 66002 Saarbrücken. **DH**

DACH+HOLZ mit neuer Homepage

Die Internationale Fachmesse Dach&Holz hat einen neuen Internetauftritt. Dabei präsentiert sich die Seite mit einem klar strukturierten und übersichtlichen Aufbau. Die Startseite mit ihren vier Kategorien „Besucher“, „Aussteller“, „Presse“ und „Rückblick 2010“ garantiert einen leichten und schnellen Einstieg in die Neuigkeiten rund um die Messe. Durch Anklippen der Hauptnavigationspunkte erhält der Nutzer auf ihn zugeschnittene, ausführliche Informationen zur Messe 2012. **DH**

dach-holz.de

Jörg Scherschel –
Freiberuflicher Controller im Saarland

Umfassende Controlling-Leistungen, z.B.

BWA, Planung, Kennzahlen, Bankberichte, Nachkalkulation, Excel-Support

Zuverlässig, bedarfsgerecht und bezahlbar. Infos unter:

Tel. (06826) 5252025
info@scherschel-controlling.de
www.scherschel-controlling.de

Bei uns haben Anzeigen
einen kleinen Preis und
eine große Wirkung!

Verlagsanstalt
Handwerk
GmbH

Helfen Sie mit!

Bitte unterstützen Sie das
Kinderhospiz Bethel für unheilbar
kranke Kinder und ihre Familien.

Online spenden unter
www.kinderhospiz-bethel.de

HIER
KÖNNTE
IHRE
ANZEIGE
STEHEN

IHR ANSPRECHPARTNER
IM SAARLAND:

schäfer medienberatung
Gerd Schäfer
Telefon 0 65 01/60 86 31-4
Fax 0 65 01/60 86 31-5
schaefer-medien@t-online.de

Deutsches
Handwerksblatt
www.handwerksblatt.de